

*Sitzbild einer Frau  
in einem syrischen Museum*

I

Da sitzt sie im steinernen Schafspelz  
seit mehreren tausend Jahren  
schaut in die Ferne mit  
ihren Lapislazuliaugen  
schwarzumrandet das Weiss  
Der Umhang der Rock mit  
gleichmässigen Zotteln  
lanzettenförmig im schmutzigen  
Weiss des Gipssteins  
Die Augen klar unverstellt  
sie blickt durch Jahrtausende  
sitzt da als gäbe es keine Grenzen  
Was schaut sie durchdringt sie  
welche Ferne ist ihr nah  
Ich falle in ein Delirium  
stolpere unter ihrem ungetrübten Blick  
der ganz und gar nicht mir gilt  
auch mir gilt

II

Die syrische Frau aus Mari  
ich sah sie vor drei Jahren  
in Damaskus  
im Museum stumm reglos  
Wo ist sie jetzt  
aufgestanden aus der Ruhe  
aufgescheucht durch Lärm Gewalt  
aufgestanden zu neuem Leben  
oder wurde sie vergraben  
ist sie zerstört untergetaucht  
ausgebombt verbrannt

III

Die Vorstellung die gilt  
die Gräber werden sich öffnen  
die Toten werden aufstehn  
die verstümmelten Glieder  
finden zusammen werden ganz  
Sie werden sich rächen  
sie werden leben wollen  
in Freiheit und Würde

Ich glaube nicht an die  
Auferstehung der Toten  
ich will an sie glauben  
an dich an mich

#### IV

Fremd der Blick der Frau aus Mari  
Fremd was jetzt geschieht in Syrien  
das Land nah gerückt durch eine Reise  
das Land unverstanden in seiner Vielfalt  
Jahrtausende alt die Geschichte  
Die schwarzen Basaltsäulen  
von Bosra sie haben viel  
überdauert Nabathäisches Erbe  
von Römern glorios verwendet  
Und jetzt - wer kämpft mit wem  
wem gehört das Land  
dieses sehr schöne Land

#### V

Verstehen wollen  
Hände gebunden gefaltet  
Wem nützen die Tränen  
die Nachrichten Gebete  
Wir sahen lachende Knaben  
in der Drusenstadt Shaba  
sind sie am Leben  
ihr Lachen noch unverloren  
der Glanz ihrer dunklen Augen  
ist er noch da  
Es durchfährt mich der Blick  
der Frau aus Mari und der  
der Wasser spendenden Göttin  
aus Aleppo lebensgross  
Mit brennenden Lippen möchte ich  
wissend von ihrem Wasser trinken

Brigit Keller  
erschieden in Neue Wege 7/8 2012 -  
und leider immer noch aktuell